

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 63 (1937)

Heft: 21

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Herunter mit dem Gewicht
fort mit Zucker
der Fett ansetzt
*Hermesetas***

Kristall - Saccharin - Tabletten
süßen ohne jede Gefahr der
Fettbildung. — Kein Neben-
oder Nachgeschmack. Stets
leicht löslich. Koch- und back-
fähig. Garantiert unschädlich.
Erhältlich in praktischen Blech-
döschen mit 500 Tabletten zu
Fr. 1.25 in allen Apotheken und
Drogerien.

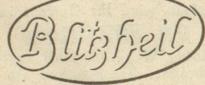
SCHWEIZER - FABRIKAT
A.-G. "Hermes", Zürich 2

Ha-Ha-Ha-Ha

Adam-Senf ist doch besser



Hühneraugensalbe



ist ein Hühneraugenmittel, das in kurzer Zeit Hühneräugen und Hornhaut entfernt. Es ist nicht ein schnell verdunstendes Mittel, sondern die Salbe hält sich. Preis per Topf: Fr. 1.50 und 3.-. Gebrauchsanweisung beim Topf. Blitzeif ist erhältlich in Apotheken und Drogerien. Hergestellt durch die

Kakus-Werke Solothurn.

Wer an
Gicht, Gichtknoten,
Gelenk- und
Muskelrheumatismus,
Ischias,

nervösen-rheumatischen
Schmerzen, Neuralgien,
Migräne usw. leidet,
wende sich an das Me-
dizin- und Naturheil-
institut Niederurnen
(Ziegelbrücke).

Gegründet 1903.
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs

24er Tabak
gemischt nach
alt holländischem
Rezept 40 Cts.

Jetzt auch eine
nichtschäumende
Odol-Zahnpasta
Fr. 1.50

ODOL COMPAGNIE A.G. GOLDACH-ST.GALLEN

Mehrfaehen Wünschen zufolge
bringen wir unsere bewährte

Odol-Zahnpasta
ausser in Normalform (schläumend)
auch als nichtschäumende Pasta in
den Handel. Sie ist ebenfalls von
unerreichter Güte. Originaltube
Fr. 1.50. Schäumende Pasta Fr. 2.—
und Fr. 1.25.



Seit Tagen appetitlos? etwas dagegen tun
durch die goldene Regel:
ELCHINA
*3 x täglich
Originalfl. Fr. 3.75 Doppelfl. Fr. 6.25 Kurpackung Fr. 20.-

DIE Frau

Mensch,
ärger dich nicht!

«Betty», sagte Grosspapa eines Tages,
hole mir schnell die Tabakpfeife droben
in meinem Zimmer!»

Ich eilte die Stiege hinauf, nahm drei Stufen auf einmal, und hinunter ging's noch rascher. Ich stolperte nämlich bei der obersten Stufe, verlor jeglichen Halt, und ich landete kopfüber vor der Studentür. (Schade, dass mein Turnlehrer dieses Experiment nicht sehen konnte.) Als ich mich nach der Tabakpfeife umsah, da fand ich den Porzellankopf derselben zerbrochen daneben. Kleinklaut erzählte ich dies Missgeschick Grosspapa.

«Der Pfeifenkopf ist unersetztlich; er war sehr originell und stammte von meinem Grossvater!»

«Also von meinem Ururgrossvater?» sage ich.

Grosspapa nickte stumm. Ich stand und wartete auf eine Strafpredigt; doch Grosspapa sass still und schweigend in seinem Lehnsessel. So trat ich denn zu ihm hin und sagte: «Ist diese unerschütterliche Gemütsruhe Dir angeboren?»

«Oh nein, Betty, ich musste mir dieselbe erst aneignen.»

«Dann erzähle mir bitte, wie Du dies tatest!» bettelte ich.

Und Grosspapa begann: «In meiner Jugend war ich ein Hitzkopf ersten Ranges. Selbstbeherrschung war mir fremd. Ich konnte weder Lob noch Tadel ertragen. Rühmte mich jemand, dann trug ich den Kopf fast höher als die Kirchturmspitze. Tadelte mich jemand, dann

beneidete ich das Los des Regenwurms, weil er in die Erde kriechen und sich den Blicken der Menschen entziehen kann. Spottworte und Uebernamen steigerten meine Empfindlichkeit aufs Äußerste. Meine Mitmenschen lachten sich halb krank wegen mir; ich jedoch ärgerte mich fast zu Tode. Ja, es war wirklich katastrophal, und es hätte zu einem grandiosen Ereignis kommen können, wenn ich nicht ein ausgezeichnetes Mittel zur Selbstbeherrschung gefunden hätte. Ich begann eines Tages, alle Schimpf- und Spottnamen in mein Tagebuch einzuschreiben. Ebenso die Lob- und Anerkennungsworte. Und ich beschloss, gelegentlich einen Tagebuchauszug zu machen und dort Wort um Wort zu begründen oder zu widerlegen.

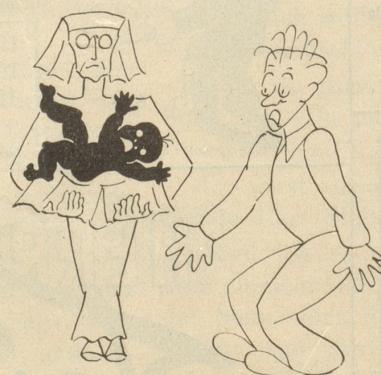
«Wann tatest Du dies, Grosspapa?»

«Ich hatte nie ein besonderes Verlangen, es zu tun. Wenn ich die Worte fertiggeschrieben hatte, war mein Zorn veraucht und ich dachte nicht mehr daran.»

Ich überlegte einen Augenblick und kam auf den Gedanken, dass so ein Tagebuchauszug heute sehr passend wäre, denn Grosspapa würde sich dann unwillkürlich über den Verlust des Pfeifenkopfes hinwegfinden. Deshalb machte ich ihm folgenden Vorschlag: «Grosspapa, hole Dein Tagebuch, und ich hole eine Flasche Cognac!» Grosspapa war einverstanden.

Während er in seinem Tagebuch blätterte, füllte ich ein Gläschen mit Cognac. Nun an die Arbeit.

Grosspapa las: «Affe.»



«Was — ?! Das sell min Sohn si?!!!»
«Hejo, er isch halt während der Verdunklig uf d'Wält chol!»

Butterfly

VON Henle

«Das war gewiss nicht wörtlich gemeint?» sagte ich und buchstabierte A. i. f. e.

«Grosspapa, das könnte auch heissen: Alles Frohe fördere eifrig.

«Den ersten Schluck auf Dein Wohl, Betty!» sagte Grosspapa erfreut.

Dann kam das Wort: Chuechli.

«Wer nannte Dich so?» fragte ich.

«So nannte mich Grossmamma vor sechzig Jahren.»

«Du warst gewiss nett zum Anbeissen?»

Vergnügt nahm Grosspapa den zweiten Schluck und flüsterte: «Schmeichlerin!»

Dann kam Kamel. Grosspapa erklärte: «Da muss es sich um eine — optische Täuschung gehandelt haben!», und wir beide lachten herzlich.

Amphibium! «Unsere gute Waschfrau nannte mich so, weil ich einst in den Brunnentrog fiel!» erläuterte Grosspapa.

«In den Strandbädern gibt es heute tausend und tausend menschliche Amphibien», ergänzte ich.

Rhinozeros! Minutenlanges Schweigen. Dann sagte ich: «Wir gehen einmal miteinander in den Zoo und vergleichen.» Dann füllte ich das Cognacgläschen zum zweiten Mal, und weiter gings.

Schaf! «Deine Haare sind weiss und weich, das ist die einzige Aehnlichkeit», war meine Antwort.

Piiffikus! «Das bist eher Du, Betty!» scherzte Grosspapa.

«Das bin ich, aber ich bin wahrscheinlich erblich belastet von Dirl!» Und wir Beide fühlten uns einen Zentimeter grösser und einen Tag jünger und einen Grad über andere Menschen erhoben, als echte Piiffikusse.

Grosspapa sagte: «Zuviel geistige Arbeit könnte der Gesundheit schaden.»

«Und zuviel Cognac an einem Tag auch», dachte ich im Stillen.

Und so verschoben wir die Fortsetzung des Tagebuchauszuges auf später.

Betty

Nur für Ehemänner

«Wo verschteckscht Du Dis vörig Gält, wenns d'Frau nid soll finde?»

«I chnüpfe mis in en wulige Schtrumpfi ie und schtosse zhinderscht i d'Schublade.»

«Jäso Du. I ha-n-es vill bessers Plätzli! I verschtecke mis im Chorb inne, wo sie die verrissnige Schtrümpf uffbiwahrt. Du chascht Gift drufnäh, dert find't sie's nie!»

C. F. W.

Schöne Aussicht!

«Morgen, liebe Kinder, bringe ich euch wieder ein liebes Müeti. Gelt, ihr habt es lieb! Mineli, Du könntest ein schönes «Willkomm» zeichnen, nicht wahr?»

Der kleine Ueli raunt ihr dabei ins Ohr: «Machsch aber au es Froogezeiche dehinder!»

Emei

Gnade für Recht

Vreneli war unartig und soll Tätsch bekommen, meldet mir die strenge Mutter bei meiner Heimkehr. Als gehorsamer Gerichtsvollzieher treffe ich Anstalten zur Erfüllung meines schweren Amtes. Wie ich daran bin, die Hemdärmel zurückzustreifen, ermahnt mich Vreneli vorsorglich: «Aber gäll Vatti, tuescht mich nüd zjescht plägel!»

Nein, ich hab' sie nicht jescht geplagt.

Ermü

Geburtstagswunsch

Vater: «Anneli, du darfst dir etwas auf deinen morgigen Geburtstag wünschen.»

Anneli: «O, fein! Ich möchte der Mutter einmal das Gesicht waschen!»

-b-

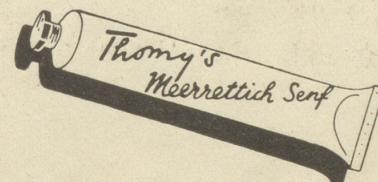
Der englische Tropenarzt Dr. Richard

Erkannte in einigen exotischen Pflanzen ein pharmakologisch überaus wirksames Kräftigungsmittel der Sexualsphäre bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und Schwächezuständen, hervorgerufen durch geistige Arbeiten, körperliche Anstrengungen, Excesse usw. Die aus diesen Pflanzen hergestellten Regenerationspills Dr. RICHARD sind ein ganz hervorragendes Kräftigungsmittel, das zu nachhaltigem Erfolg führt. Preis pro Dose à 120 Pillen Fr. 5.—, Verkauf und Versand durch den Alleinfabrikanten Dr. BRUNNER: Paradiesvogel-Apotheke, ZÜRICH 1, Limmatquai 110.

Verlangen Sie Gratisprospekt.



Man sieht es schon in Deiner Hand:
Du liebst, was rassig und pikant.



Wer pikant zu speisen liebt,
Meerrettich Senf den Vorzug gibt.

ALTHAUS

Halt

Sie müssen Ihre Schuhe schützen vor Nässe und Hitze durch MARGA-Crème

Marga-Crème hilft Schuhe sparen

N A R O K

T R I N K T N A R O K R E I N

Es besuchte uns ein 65jähriger Hotelier: «Ueber 45 Jahre sei er im Hotelfach tätig, nie, nie hätte er geglaubt, dass es so etwas auf der Erde gäbe, wie unseren NAROK. Immer wieder beteuerte er seine Gefühle. Er probierte schwarz, mit Milch, mit Crème, mit Zucker, im Melitta-Filter, in der Espresso. Schliesslich verlangte er die General-Vertretung für ganz Italien.»

Aber warum sollen wir Schweizer nicht selbst das Beste vom Besten trinken?

K A F F E E